

CDU in Niedersachsen – Hindenburgstraße 30 – 30175 Hannover

Frau Elke König-Gerdau
Berufsverband Information
Bibliothek e.V.
Landesgruppe Niedersachsen/ Bremen
Danziger Straße 24
31535 Neustadt a. Rbge.

Ulf Thiele MdL
Generalsekretär

18. Januar 2008

Fragen zur Landtagswahl 2008

Sehr geehrte Frau König-Gerdau,

ich danke Ihnen für Ihr Anschreiben – hier eingegangen am 27.12.2007 – und das damit von Ihnen bekundete Interesse am Regierungsprogramm 2008-2013 der CDU in Niedersachsen „Zukunftsland Niedersachsen“.

Gerne nehme ich als Generalsekretär daher zu Ihrem Schreiben Stellung. Die von Ihnen gestellten Fragen im Rahmen Ihrer „Wahlprüfsteine“ beantworten wir wie folgt:

1. Die CDU in Niedersachsen weiß: Für Forschung und Lehre spielt eine gute und moderne Informations- und Literaturversorgung in der Tat eine zentrale Rolle. Die wissenschaftlichen Bibliotheken in Niedersachsen leisten hier bereits einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftssicherung des Forschungsstandorts Deutschland. Sie haben sich den neuen Herausforderungen einer hybriden, d.h. von unterschiedlichen Medien und Nutzungsformen geprägten, Informationswelt gestellt und zukunftsweisende Services beispielsweise im Bereich der Digitalisierung aufgebaut. In der jüngeren Vergangenheit wurden hierzu eine ganze Reihe von größeren (Forschungs-) Projekten mit aktiver Beteiligung der wissenschaftlichen Bibliotheken durchgeführt. In der Zukunft wird dies beispielsweise durch die Förderlinie „Pro Niedersachsen“, bei der Bibliotheken ebenfalls antragsberechtigt sind, für den Bereich der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften weiter ausgebaut.

Die strukturelle Entwicklung der Hochschulen in Niedersachsen mit ihren Universitätsbibliotheken erfolgt auf der Basis eines Struktur- und Zukunftskonzepts, deren Maßnahmen durch Zielvereinbarungen zwischen der Hochschule und dem Land vereinbart werden. Wir sprechen uns dafür aus, dass in Zukunft durch die Aufnahme von Medien- und IT-Entwicklungsplänen in diese Zielvereinbarungen die Informationsversorgung noch besser strukturiert wird und so noch mehr an die Bedarfe und Herausforderungen unserer Informationsgesellschaft angepasst werden kann.

Konkret konnte zudem in den letzten Jahren die sog. Zeitschriftenkrise, in deren Verlauf die Preise insbesondere bei den naturwissenschaftlichen Zeitschriften unverhältnismäßig ansteigen, durch die Bildung des sog. Niedersachsenkonsortiums ([CDU in Niedersachsen
Der Generalsekretär
Ulf Thiele MdL](http://nds-</p></div><div data-bbox=)

konsortium.sub.uni-goettingen.de) als eine Art „Einkaufskonsortium der Bibliotheken“ langfristig entschärft werden.

Die Informationsversorgung in der Lehre profitiert außerdem deutlich von der Einführung der Studienbeiträge durch die CDU-geführte Landesregierung. Mit zusätzlichen Mitteln aus Studienbeiträgen konnten die Bibliotheken neben zusätzlichen Buchwerbungen auch längere Öffnungszeiten realisieren und die Servicequalität mit Selbstverbuchungsgeräten, weiterer Bestandserschließung und neuen Literaturverwaltungssystemen steigern. Diese Maßnahmen haben zu einer unmittelbar spürbaren Verbesserung der Lernbedingungen an den Hochschulen geführt. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sollen nach unserer Auffassung in einem weiteren Schritt mit finanzieller Beteiligung des Landes auch bei den außeruniversitären wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes zur Verbesserung der Informations- und Literaturversorgung beitragen.

2. Die Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen zu steigern und ihre Lesekompetenz zu stärken, ist aus Sicht der CDU in Niedersachsen ein sehr wichtiges Bildungsziel. Beides steht im Mittelpunkt der Bemühungen der Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover. Die durch die CDU-geführte Niedersächsische Landesregierung geförderte Akademie setzt über das Land hinaus bedeutende Akzente bei der Kompetenzvermittlung rund um das Thema Leseförderung.

Konkret sind dies:

a) Die Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen

Die zentrale Aufgabe der Akademie ist es, die Voraussetzungen für die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen zu verbessern. Arbeitsschwerpunkte sind dabei die Information und Fortbildung von Multiplikatoren, die Betreuung von regionalen Lesenetzwerken sowie der Aufbau eines Internetportals zur Leseförderung. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat die Akademie mehrere hundert Veranstaltungen zur Leseförderung angeboten und damit ca. 10.000 Multiplikatoren, darunter Lehrkräfte, Erzieher/innen, Bibliothekar/innen sowie ehrenamtliche Vorlesepaten erreicht. In acht regionalen Netzwerken sind verschiedene Einrichtungen wie Kitas, Schulen und Bibliotheken gemeinsam aktiv. Die Akademie hat zwei bedeutende Foren zur Leseförderung veranstaltet, beteiligt sich an Großveranstaltungen wie dem Hannoverschen Lesefest, am Welttag des Buches und weist auf viele Vorleseinitiativen und gute Beispiele aus der Praxis hin. Die CDU in Niedersachsen wird die erfolgreiche Arbeit der Akademie auch in Zukunft unterstützen.

b) Öffentliche Bibliotheken setzen sich für die Leseförderung ein

Wichtige Orte der Leseförderung und Kooperationspartner für vielfältige Projekte und Aktivitäten sind die Öffentlichen Bibliotheken. Sie führen regelmäßig Lesenächte, Bibliotheksführungen, Bilderbuchkinos und Bücherrallyes durch, die Kinder und Jugendliche zum Lesen motivieren. Die Büchereizentrale Lüneburg, zu der auch die Beratungsstellen Weser-Ems und Südniedersachsen gehören, ist die im Auftrag und mit Förderung des Landes arbeitende zentrale Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung für die Öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen. Sie unterstützt die Bibliotheken durch bibliotheksfachliche Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und EDV, Fortbildungsseminare und durch mehrere Medienergänzungspools, z.B. mit AV-Medien, Bilderbuchdiaserien und Themenpakete. Die Büchereizentrale organisiert außerdem jährlich rund 400 Autorenlesungen - überwiegend für Kinder und Jugendliche - in Öffentlichen Bibliotheken. Im Sommer 2007 führte die Büchereizentrale Lüneburg gemeinsam mit der VGH-Stiftung das landesweite Leseförderungsprojekt „Julius-Club - Jugend liest und schreibt“ in 24 Öffentlichen Bibliotheken durch. Die Bibliotheken stellten von Juli bis August 2007 speziell

für den Julius-Club 40 ausgewählte Kinder- und Jugendromane zur Verfügung. Alle Clubmitglieder erhielten Urkunden und Preise, wenn sie mindestens drei der ausgewählten Titel gelesen und anschließend beurteilt hatten.

Die Handreichung „Schule • Tageseinrichtung für Kinder • Bibliothek – Ein Wegweiser zur Zusammenarbeit“ informiert über Angebote der Bibliotheken für Schulen und Kitas. Sie wurde vom Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landesverband Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband erarbeitet und will Impulse geben, Kontakte zwischen Kita, Schule und Bibliothek zu beleben oder neu zu suchen.

Die Landesbibliothek Oldenburg beabsichtigt mit dem Projekt „Schule und Bibliothek – Bildungspartner für Lese- und Informationskompetenz“, durch Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Bibliotheken die Nutzung von Bibliotheken fest in die Unterrichtsprozesse einzubinden. Die kontinuierliche Arbeit in und mit Bibliotheken während der gesamten Schulzeit soll ein dauerhaftes Leseinteresse sowie die Fähigkeit und die Motivation der Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Wissensaneignung systematisch unterstützen. Auch die Landesbibliothek in Wolfenbüttel (HAB) bietet für Schulen spezielle Projekte zur Lese- und Literaturförderung an.

Eine wichtige Vorreiterrolle in Niedersachsen haben die „Celler-Leseexperten“ eingenommen. Insgesamt 16 Öffentliche Bibliotheken sind an diesem Projekt beteiligt, in dem Kinder zwischen elf und 13 Jahren den Titel „Celler Leseexperte“ erwerben können, wenn sie mindestens drei der zur Auswahl stehenden Bücher gelesen und mit einer kurzen Rezension bewertet haben.

An Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe richtet sich das Projekt „Fit für die Informationsbeschaffung in Niedersachsen“, das im Januar 2004 unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Kultusministers gestartet wurde. Im Rahmen des landesweiten Projekts werden von den Universitätsbibliotheken Informations- und Schulungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Schüler niedersächsischer Schulen angeboten.

Die CDU in Niedersachsen wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen ihre gesamtgesellschaftlich wichtige und erfolgreiche Arbeit fortsetzen können.

c) Schulbibliotheken fördern

Weil Schulbibliotheken für die Leseförderung und für das Lernverhalten von Schülern eine bedeutende Rolle spielen, steht die CDU in Niedersachsen dafür, landesweit neue Schulbibliotheken einzurichten und bereits bestehende auszubauen. Oft stellen die Einrichtung und der laufende Betrieb die Zuständigen vor erhebliche und nicht immer leicht zu lösende Aufgaben. Die Büchereizentrale Lüneburg hat deshalb die Handreichung „Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek“ erstellt. Diese bietet wertvolle Hinweise für den Aufbau und die Gestaltung von Schulbibliotheken und nennt wichtige Ansprechpartner, enthält Quellensammlungen und Kennzahlen. Ausgebildete Beratungslehrer unterstützen die Schulen beim Aufbau ihrer Bibliotheken. Das Projekt „Von der Schülerbücherei zum Selbstlernzentrum“ der Landesschulbehörde, Abteilung Lüneburg, soll die beteiligten Schulen befähigen, Selbstlernzentren im Schulprogramm zu verankern.

d) Leseförderung in der Schule

In allen niedersächsischen Schulen ist Sprach- und Leseförderung ein Unterrichtsprinzip, das in jeder Unterrichtsstunde und in jedem Fach berücksichtigt werden soll. Daran wird die CDU in Niedersachsen auch in Zukunft festhalten.

Zur Unterstützung der Leseförderung gibt es zahlreiche Fortbildungsangebote, die über die Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) des Niedersächsischen Landesamts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) abrufbar sind. Das Lesebus-Team hat mit einem integrativen Konzept der Leseförderung und Medienerziehung bis 2004 die Lesekultur unter Kindern und Jugendlichen gefördert. Bis heute sind die Unterrichtsvorschläge, die verschiedene Möglichkeiten der Leseförderung durch den Einsatz neuer Medien aufzeigen, online verfügbar. Dazu gehören Materialien wie „Ein Sams-Tag in der Schule“, die vom Niedersächsischen Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) entwickelt wurden. Sie beruhen auf der Figur „Das Sams“, die der bekannte Kinderbuchautor Paul Maar entworfen hat. Veranstaltet man einen „Sams-Tag“ in der Schule, können die Kinder mit Hilfe der Medien aus der Bibliothek eine Biographie von Paul Maar erarbeiten, einen Sams-Steckbrief erstellen oder sich Geschichten über das Sams ausdenken und weiter-schreiben.

e) Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Hilfestellungen zum Abbau von Lernschwierigkeiten von Kindern aus bildungsfernen Familien sowie aus Familien mit Migrationshintergrund sind nach Auffassung in der CDU in Niedersachsen ebenfalls eine sehr wichtige Funktion des öffentlichen Bibliothekswesens. In diesem Bereich bietet die Akademie für Leseförderung Fortbildungen an, wie z.B. das Seminar „Leseförderung für Kinder mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Familien“, in dem die besonderen Ressourcen und Leselernvoraussetzungen dieser Kinder reflektiert werden.

Das in verschiedenen Städten durchgeführte Projekt „Sprachförderung für Migrantenkinder und Kinder mit Sprachschwierigkeiten“ qualifiziert Mütter von Kindergartenkindern, die als Multiplikatorinnen, auch „Rucksackmütter“ genannt, andere Eltern fördern. Diese lernen, bestimmte Themen mit ihren Kindern in ihrer Muttersprache einzuüben, während zeitgleich die Kinder in den Kitas die Themen in der deutschen Sprache behandeln. Wir sprechen uns dafür aus, die erfolgreiche Arbeit in diesem Feld auch in Zukunft fortzusetzen.

f) Höhepunkte: Kinder- und Jugendbuchwochen, Jugendbuchpreise

Literarische Höhepunkte in Niedersachsen sind die Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse (KIBUM), die alljährlich im November Neuerscheinungen im Bereich der Kinder- und Jugendmedien präsentiert sowie die ebenfalls im Herbst stattfindenden Kinder- und Jugendbuchwochen in Göttingen, Hannover, Lingen und Celle.

Auf der KIBUM wird umfassend über die Kinder- und Jugendbuchproduktion des laufenden Jahres informiert. Ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Autorenlesungen, Theateraufführungen, Erzähl- und Märchenstunden, Mitmachveranstaltungen und Vorträgen sowie die Verleihung des Kinder- und Jugendbuchpreises der Stadt Oldenburg bereichern die 11-tägige Messe. Wir begrüßen die positive Resonanz die die KIBUM in der Vergangenheit gefunden hat uns sprechen uns eindeutig für deren Fortsetzung aus.

g) Stichwort: Offene Hochschule

Die Öffnung der niedersächsischen Hochschulen für andere Zielgruppen durch spezielle Studienangebote u. a. für Berufstätige im Kontext der „Offenen Hochschule“ ist neben den Aktivitäten der Öffentlichen Bibliotheken ein weiterer Baustein im Konzept des lebenslangen Lernens, das die CDU in Niedersachsen vertritt. Durch die Verbindung von Angeboten aus der Erwachsenen- und Weiterbildung und der Hochschulbildung können

sinnvolle Kooperationen zwischen Hochschulen und ihren Bibliotheken und anderen Bildungseinrichtungen aufgebaut werden.

3. Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken

Zu Frage (a)

Bibliotheken haben eine besondere Bedeutung für die Leseförderung. Die CDU in Niedersachsen strebt deshalb ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Schulen und Bibliotheken an. Diese Position dokumentiert sich in der Vielzahl der Maßnahmen, die die CDU-geführte Landesregierung in den letzten Jahren auf den Weg gebracht hat. So hat das Kultusministerium gemeinsam mit dem Landesverband Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband (LVN) 2006 die Handreichung „Schule - Tageseinrichtung für Kinder - Bibliothek: Ein Wegweiser zur Zusammenarbeit“ herausgegeben. Gegenwärtig beginnt die Arbeit in einem neuen Kooperationsvorhaben von LVN und Kultusministerium zur Thematik Bibliothek/Schule. Die Schulen können Unterstützung durch die Beraterinnen und Berater für Schulbibliotheksarbeit und Leseförderung erhalten. Hierfür werden Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus stellt die Landesregierung Anrechnungsstunden für die Betreuung der Schülerseminare an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zur Verfügung. Die Akademie für Leseförderung (Kooperationsprojekt des Landes Niedersachsen mit der Stiftung Lesen) ist angebinden an die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover und bietet gemeinsame Fortbildungen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Bibliotheken an. Die Landesregierung stellt für die Akademie drei Vollzeitstellen zur Verfügung. Der Niedersächsische Kultusminister hat die Schirmherrschaft für das Projekt „Fit für die Informationsbeschaffung in Niedersachsen - Schüler entdecken wissenschaftliche Bibliotheken“ übernommen. Schließlich unterstützt die Landesregierung viele Einzelprojekte, in denen Bibliotheken, Schulen und ggf. weitere Partner kooperieren, z.B. die JULIUS-Leseclubs, die „Celler Lese-Experten“ oder die „Erlebnisbibliothek“ in Rehburg-Loccum.

Soweit es die Arbeit der Ganztagschulen anbelangt, stehen wir einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Kultusministerium und einer landesweit tätigen Institution der Bibliotheken sehr offen gegenüber, soweit es die Arbeit der Ganztagschulen anbelangt. Vertragspartner sollte aus unserer Sicht allerdings nicht ein Berufsverband sein, sondern ein Verband, in dem die Institutionen organisiert sind.

Zu Frage (b)

Ganztagschulen haben zusätzliche Zeit für die Bildung der Schülerinnen und Schüler. Die Gestaltung dieser zusätzlichen Zeit nimmt die Schule vor Ort vor. Unter diesem Aspekt wäre die Zusammenarbeit mit Bibliotheken für die Ganztagschulen von besonderem Interesse. Wir sprechen uns daher dafür aus, dass Ganztagschulen und Bibliotheken vor Ort Elemente der Zusammenarbeit gemeinsam erörtern und beschließen.

Zu Frage (c) und (d)

Die personelle und sächliche Ausstattung der Bibliotheken ist grundsätzlich Aufgabe der Träger. Das gilt auch für die Ausstattung von Schulen mit Schulbibliotheken. Die Zusammenarbeit von Ganztagschulen und Bibliotheken kann vor Ort auf der Basis von Kooperationsverträgen gestaltet werden. Alle Ganztagschulen verfügen über kapitalisierbare Lehrerstunden. Möchte eine Ganztagschule mit einer Bibliothek zusammenarbeiten, kann die Ganztagschule die Mittel aus der Kapitalisierung für die finanzielle Unterfütterung der Kooperation verwendet werden. Die Schulen entscheiden in eigener Verantwortung.

tung über Kooperationen und ihre Ausgestaltung und regeln in der Folge auch die Finanzierung der Kooperation eigenverantwortlich mit den eigenen Budgetmitteln.

4. Aus Sicht der CDU in Niedersachsen besteht zur Zeit für die wissenschaftlichen Bibliotheken hier kein akuter Regelungsbedarf, zumal die Schaffung einer solchen Agentur in Abstimmung mit den anderen Bundesländern erfolgen müsste und der CDU-geführten Landesregierung dieses Thema bisher noch nicht von Seiten eines anderen Bundeslandes als konkreter Vorschlag unterbreitet wurde.

Die Kosten einer solchen BibliotheksEntwicklungsAgentur (BEA), die von den Bundesländern gemeinsam getragen werden müssten, müssten nach unserer Auffassung mit dem Nutzen abgewogen werden, der im Vergleich zu den schon bestehenden Planungs- und Koordinierungsstrukturen bestehen. Hier ist schon heute neben den Fachreferaten im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur der Bibliotheksbeirat, das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) mit ihrer Internetpräsenz www.bibliotheksportal.de und der Landesverband des deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) zu nennen.

Unabhängig von dieser Frage ist zu erwähnen, dass die CDU-geführte Landesregierung im Rahmen eines Projektes für die Öffentlichen Bibliotheken zur Zeit gemeinsam mit der Büchereizentrale Niedersachsen und Vertretern der Kommunen ein Zertifizierungs- und Qualifizierungssystem erarbeitet, an dessen Ende die Auszeichnung mit einem Gütesiegel steht soll. Dieses Projekt wird die CDU in Niedersachsen auch in Zukunft unterstützen.

5. Wir erachten es derzeit nicht für notwendig, die Aufgaben wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken durch ein Bibliotheksgesetz zu regeln. Dies erfolgt nach unserer Auffassung seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in ausreichendem Maße durch die Aufnahme der Universitätsbibliotheken in die Zielvereinbarungen mit den Hochschulen sowie in den Zielvereinbarungen mit den Landesbibliotheken.

Für Ihr Interesse bedanke ich mich und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Ulf Thiele MdL
Generalsekretär der CDU in Niedersachsen